

# ERGEBNISBERICHT ZUM BERLINALE SCHULPROJEKT 2026



**Schule:** Droste-Hülshoff-Gymnasium Berlin-Zehlendorf

**Klassenstufe/Alter SuS:** Jahrgang 12 (Musik-Leistungskurs), 17–18 Jahre, 10 Teilnehmer\*innen

**Kurzbeschreibung Film:** Der Film No Salgas, gezeigt im Rahmen der Berlinale, ist ein queerer Coming-of-Age-Film im Setting einer Zombie-Apokalypse. Im Zentrum steht eine jugendliche Hauptfigur, die sich in einer von gesellschaftlichem Zerfall geprägten Welt mit Fragen von Identität, Zugehörigkeit und Selbstakzeptanz auseinandersetzen muss. Die „Infizierten“ fungieren dabei als Metapher für gesellschaftliche Ausgrenzung und das Anderssein.

## **Erläuterung Filmauswahl (inhaltliche & praktische Schwerpunkte):**

Die Filmauswahl erfolgte im Hinblick auf die hohe thematische Anschlussfähigkeit an die Lebenswelt der Schüler\*innen. Besonders die Verbindung von queerer Identitätsfindung mit einem Genreformat eröffnete vielfältige Zugänge zur Reflexion eigener Erfahrungen. Zudem bot der Film zahlreiche Impulse für eine kreative Weiterarbeit im Musikunterricht, insbesondere im Bereich der szenisch-musikalischen Gestaltung.

# 1. Informationen zum Schulumfeld und der Lerngruppe

## **Schullage und kurze Angaben zur Schüler\*innenanzahl und Besonderheiten der Schule:**

Das Droste-Hülshoff-Gymnasium im Berliner Bezirk Zehlendorf ist ein Gymnasium mit ausgeprägtem kulturellem Profil. Die künstlerischen Fächer sind fest im Schulalltag verankert und werden durch vielfältige Projekte und Aufführungen ergänzt.

## **Kurze Angaben zur teilnehmenden Klasse und Besonderheiten:**

Der Musik-Leistungskurs im Jahrgang 12 besteht aus 10 Schüler\*innen mit ausgeprägtem Interesse an musikalischer Analyse sowie kreativen und performativen Arbeitsformen. Die Lerngruppe zeichnet sich durch ein hohes Maß an Eigenständigkeit, Reflexionsfähigkeit und künstlerischer Ausdrucksbereitschaft aus.

# 2. Didaktisch-methodische Überlegungen (erweitert)

## **Erste Eindrücke zum Film und Vorüberlegungen:**

Die erste Rezeption von *No Salgas* war von einer produktiven Irritation geprägt. Die Kombination aus Genre-Elementen (Zombie-Apokalypse) und einer sensiblen, queeren Coming-of-Age-Erzählung führte zu einer intensiven emotionalen und intellektuellen Auseinandersetzung. Bereits in der ersten Auswertung wurde deutlich, dass der Film weniger als klassische Narration, sondern vielmehr als allegorische Reflexionsfläche für Identitätsprozesse verstanden werden kann.

Didaktisch leitend war die Annahme, dass gerade diese Offenheit und Mehrdeutigkeit besonders geeignet ist, eigenständige Deutungsprozesse auf Leistungskursniveau anzuregen.

## **Kurze Zusammenfassung zum Filminhalt (funktional-didaktisch):**

Der Film inszeniert eine dystopische Welt, in der gesellschaftliche Ordnungen destabilisiert sind. Die „Infektion“ fungiert als Metapher für Abweichung von Normen und macht Mechanismen von Ausgrenzung sichtbar. Die Figuren bewegen sich in einem Spannungsfeld zwischen Anpassung, Selbstverleugnung und Selbstbehauptung.

Für den Unterricht zentral war dabei weniger die Handlung als vielmehr die symbolische Struktur des Films.

### **Didaktische Schwerpunktsetzung:**

Die Arbeit mit dem Film orientierte sich an drei zentralen Achsen:

1. Identität und Alterität
  - Wie entsteht Identität im Spannungsfeld gesellschaftlicher Erwartungen?
  - Inwiefern wird „Anderssein“ als Bedrohung oder als Chance dargestellt?
2. Ästhetik und Bedeutung
  - Wie erzeugt der Film Bedeutung durch Bildsprache, Genre und Symbolik?
  - Welche Wirkung hat die Verbindung von Horror-Elementen mit sensiblen Themen?
3. Transfer und künstlerische Transformation
  - Wie lassen sich filmische Impulse in musikalisch-szenische Formen übertragen?
  - Welche Ausdrucksmöglichkeiten bietet Musik im Vergleich zum Film?

### **Vorbereitung des Kinobesuchs:**

Die Vorbereitung zielte darauf ab, eine reflektierte Rezeption zu ermöglichen:

- Einführung in die Berlinale als kulturellen Kontext
- Klärung zentraler Begriffe (Genre, Metapher, Coming of Age)
- Sensibilisierung für ästhetische Gestaltungsmittel
- Entwicklung individueller Erwartungshorizonte

Zugleich wurde bewusst kein inhaltliches Vorwissen zum Film vermittelt, um eine möglichst offene Wahrnehmung zu gewährleisten.

### **Gestaltung des Kinobesuchs:**

Der Kinobesuch wurde als authentische kulturelle Erfahrung konzipiert. Die Rezeption im Rahmen der Berlinale führte zu einer gesteigerten Aufmerksamkeit und Ernsthaftigkeit.

### **Nachbereitung und Auswertungsphase:**

Die Nachbereitung erfolgte in mehreren Phasen:

1. Assoziative Annäherung
  - Sammlung spontaner Eindrücke
  - Visualisierung zentraler Begriffe (Tafel/Mindmap)
2. Analytische Vertiefung

- Untersuchung von Figurenkonstellationen
  - Analyse zentraler Motive (Infektion, Zugehörigkeit, Angst)
3. Reflexiver Transfer
- Übertragung auf die eigene Lebenswelt
  - Diskussion schulischer und sozialer Identitätsräume

### **Entwicklung der Projektidee:**

Aus der Auseinandersetzung mit dem Film entwickelte sich die Idee, Identitätsfragen nicht nur analytisch, sondern auch künstlerisch-produktiv zu bearbeiten.

Die Wahl von West Side Story von Leonard Bernstein als Referenzwerk erfolgte bewusst:

- Parallelen in der Darstellung von Gruppenzugehörigkeit und Konflikt
- hohe emotionale Ausdruckskraft der Musik
- Möglichkeit der Transformation in einen schulischen Kontext

### **Projektumsetzung (didaktische Perspektive):**

Die Umsetzung folgte einem handlungs- und produktionsorientierten Ansatz:

- eigenständige Entwicklung von Szenen
- Verbindung von Musik, Bewegung und Text
- bewusste Gestaltung von Figuren und Konflikten

Die Schüler\*innen übernahmen dabei künstlerische Verantwortung für ihre Produkte und reflektierten kontinuierlich ihre Entscheidungen.

### **Lernwirksamkeit und Kompetenzentwicklung:**

Das Projekt ermöglichte insbesondere:

- ästhetische Urteilskompetenz (Analyse und Bewertung von Film und Musik)
- Gestaltungskompetenz (eigene künstlerische Produktion)
- Reflexionskompetenz (Auseinandersetzung mit Identität und Gesellschaft)
- soziale Kompetenz (Kooperation, Perspektivübernahme)

Bemerkenswert war die Tiefe, mit der persönliche Erfahrungen und gesellschaftliche Fragestellungen miteinander verknüpft wurden.

### 3. Stunden- und Projektstruktur

#### Was wurde mit den Schüler\*innen vor dem Kinobesuch besprochen oder organisiert?

- Einführung in die Berlinale
- Klärung zentraler Begriffe (Genre, Coming of Age, Identität)
- Sensibilisierung für filmische Mittel
- Entwicklung eines Erwartungshorizonts

#### Wie gestaltete sich der Kinobesuch? Wohin ging es? Welche Eindrücke hatten die Schüler\*innen?

Der Kinobesuch fand im Rahmen einer Berlinale-Schulvorführung in einem Berliner Festival-Kino statt. Die Atmosphäre wurde als besonders intensiv und professionell wahrgenommen.

Die Schüler\*innen reagierten mit:

- emotionaler Betroffenheit
- Irritation gegenüber der ungewöhnlichen Erzählweise
- großer Diskussionsbereitschaft

#### Wie wurde der Kinobesuch nachbereitet? Was wurde mit der Klasse besprochen?

- Sammlung erster Eindrücke
- Diskussion zentraler Motive (Identität, Anderssein, Zugehörigkeit)
- Analyse der metaphorischen Ebenen
- Transfer auf die eigene Lebenswelt (Schule, soziale Rollen)

#### Welche Projektideen haben sich daraus entwickelt?

Die zentrale Projektidee war die Entwicklung eines **eigenen Musicalformats zum Thema „Identität und Schule“**, inspiriert durch die ästhetischen und thematischen Impulse des

Films.

Als musikalische Grundlage diente West Side Story von Leonard Bernstein, da dieses Werk ebenfalls Konflikte, Zugehörigkeit und Identität thematisiert.

**Kurze Beschreibung der Projektumsetzung und wie es den Schüler\*innen gefallen hat:**

Die Schüler\*innen entwickelten in Gruppen eigene Szenen, die schulische Alltagssituationen mit Fragen von Identität und Zugehörigkeit verknüpfen.

Dabei entstanden:

- szenische Darstellungen
- choreografische Sequenzen
- musikalische Bearbeitungen und Neuinterpretationen

Die Arbeitsphase war von hoher Motivation, Kreativität und Eigenverantwortung geprägt. Die Schüler\*innen identifizierten sich stark mit ihren Themen und Ausdrucksformen.

**Welchen Mehrwert hatten die Schüler\*innen von dem Projekt?**

- Vertiefte Reflexion von **Identitätsprozessen**
- Förderung von **kreativer und künstlerischer Ausdrucksfähigkeit**
- Verbindung von Analyse und Praxis
- Stärkung sozialer Kompetenzen und Empathiefähigkeit

<b>Zeitliche Abfolge</b>	<b>Inhalt</b>	<b>Kommentare</b>	<b>Material</b>
<u>Vor dem Kinobesuch:</u>			
Stunde 1	Einführung Berlinale & Themen	Aktivierende Diskussion	Präsentation

Nach dem Kinobesuch:

Stunde 2	Erste Eindrücke & Austausch	Sehr intensiv	Tafel
Stunde 3	Transfer: Identität & Schule	Persönlich geprägt	Impulsfragen
Stunde 4	Einführung West Side Story	Hohe Motivation	Hörbeispiele
Stunden 5-09	Gruppenarbeit Szenen	Kreativphase	Instrumente
Stunden 09-12	Proben	Engagiert	Raum/Bühne

## 4. Arbeitsblätter, Materialien, Schülerergebnisse

# WEST SIDE STORY

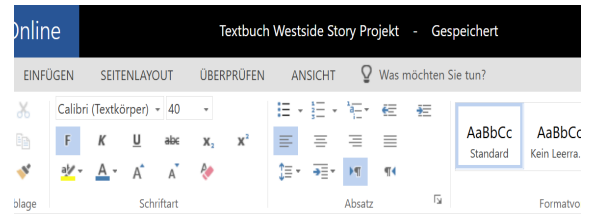
TONIGHT (SATB)

I FEEL PRETTY (SSA)

ONE HAND, ONE HEART (SATB)

MARIA (TTBB)

AMERICA (SATB)



# TEXTBUCH

*To Felicia, with love*  
**WEST SIDE STORY**  
**ACT I**  
Lyrics by **STEPHEN SONDHEIM** Music by **LEONARD BERNSTEIN**

**No.1** **Prologue**  
**Instrumental**

**CURFAN**  
*Allegro moderato (deliberately) ♩ = 116-128*

The musical score is for the Prologue of West Side Story, Act I, titled "CURFAN". It is an instrumental piece in 2/4 time, marked "Allegro moderato (deliberately)" with a tempo of 116-128. The score is for a full orchestra and includes parts for Flute (Reed IV), Clarinet (Reed II and III), Alto Saxophone (Reed I), Bassoon (Reed V), F Horn, Trumpet (B), Trombone, Trumpet (C), Electric Guitar, Piano, Violin (1 and 2), Viola, Violoncello, and Contrabass. The score is divided into two systems. The first system includes parts for Flute, Clarinet, Alto Saxophone, Bassoon, F Horn, Trumpet (B), Trombone, Trumpet (C), Electric Guitar, and Piano. The second system includes parts for Violin, Viola, Violoncello, and Contrabass. The score is marked with various dynamics and articulations, including "straight notes" and "straight notes".

© 1957 by Columbia Pictures Industries, Inc. All rights reserved. This score was prepared for the 1961 Broadway production. Some changes were made to the Prologue and Act I for clarity and pitch differences.

## **5. Abschließende Betrachtung zum Projekt**

Das Projekt verdeutlicht die hohe Wirksamkeit der Verbindung von Filmrezeption und künstlerischer Eigenproduktion. Besonders die Offenheit des Themas ermöglichte intensive individuelle Auseinandersetzungen.

### **Was konnten die Schüler\*innen aus dem Projekt mitnehmen?**

- Erweiterte Ausdrucksmöglichkeiten
- Reflexion eigener Identität
- Verständnis für gesellschaftliche Dynamiken

### **Für wen ist das Projekt weiterzuempfehlen?**

Für Oberstufenkurse mit künstlerischem oder gesellschaftswissenschaftlichem Schwerpunkt.

### **Wie wurde das Projekt im breiteren Schulkontext präsentiert?**

Die Ergebnisse wurden kursintern präsentiert und sind perspektivisch für schulische Veranstaltungen vorgesehen